

Der Podcast rund ums Wasser
im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald
und der Fränkischen Schweiz

Folge 10
Wasserwirtschaft aktuell



#läuftbeiuns



Wasser extrem. Wasserwirtschaft aktuell.

Ist die Klimaänderung auch bei uns spürbar? Was passiert, wenn es zu wenig regnet? Sabine Hager und Julian Feiner sind mit Hagen Rothemund im Rehauer Forst unterwegs und sehen sich die konkreten Auswirkungen der Klimaänderung an.... Gibt es regionale Unterschiede und wie wirkt sich die Klimaänderung auf die Wasserthemen aus? Warum müssen wir uns stärker um unsere Moore kümmern? Warum wir dabei alle gemeinsam gefordert sind, klären wir in der aktuellen Folge.....



Dieses Mal mit dabei

Magdalena Wirth, Wasserwirtschaftsamt Hof



Hagen Rothemund, Wasserwirtschaftsamt Hof



Christian Weiß, Wasserwirtschaftsamt Hof



Sabine Hager, Moderatorin

Julian Feiner, Moderator

Impressum



Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Hof, Jahnstraße 4, 95030 Hof
kommunikation@wwa-ho.bayern.de

Produktion

extra-radio, Kreuzsteinstraße 2-6, 95028 Hof
redaktion@extra-radio.de



Text und Gestaltung:

Magdalena Wirth, Sabine Hager, Stefanie Degel, Christian Weiß



Julian Feiner

Welche Themen beschäftigen die Wasserwirtschaft aktuell besonders? Was kommt in Zukunft in Sachen Wasser auf uns zu? Worauf müssen wir besonders achten? Wie wirkt sich der Klimawandel auf unsere Region aus? Und warum läuft´s bei uns?

Sabine Hager

Diese und weitere Fragen werden wir heute klären. Herzlich willkommen sagen:



Julian Feiner

Sabine Hager

Und Sabine Hager

Julian Feiner

Von extra-radio

INTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof. Heute: Wasserwirtschaft aktuell



Hagen Rothemund

Also wir hatten die letzten drei Jahre 18, 19, 20 keinerlei Niederschläge in unserer Region. Ich hab´ am 30. März Geburtstag, deswegen weiß ich das, da sind die ersten Bäche versiegt. Und vor November, Dezember hat es nicht das Regnen angefangen und ein Wort wie Dauerregen, permanenter Niederschlag, hat es bei uns nicht gegeben. Hochwasser fern, fern, fern. Dann kam der 13. Juli, seitdem denke ich auch komplett um.

Julian Feiner

So hat Hagen Rothemund, Flussmeister am Wasserwirtschaftsamt Hof, den Klimawandel hautnah erlebt.

Sabine Hager

Der 13. Juli 2021, Starkregen und Überschwemmungen, Katastrophenfall im Landkreis Hof. Und weil die Klimaveränderung für unsere Region so ein wichtiges Thema ist, haben wir diesmal, zu dieser letzten Folge, gleich zwei Experten hier ins Studio geholt. Hallo und Herzlich Willkommen Magdalena Wirth und Christian Weiß, beide vom Wasserwirtschaftsamt Hof.



Magdalena Wirth

Hallo



Christian Weiß
Hallo

Sabine Hager

Schön, dass ihr da seid. Meine Frage an Euch. Klimawandel klingt so abstrakt. Was ist denn ganz konkret bei Euch die aktuelle Herausforderung, die der Klimawandel mit sich bringt?



Magdalena Wirth

Ja, die beiden wesentlichen Punkte hast Du schon genannt, das sind die Trockenheit und die Dürre in Verbindung mit extremer Hitze und dann zu wenig an Wasser und der zweite Punkt zu viel Wasser. Also Hochwasser durch Dauerregen, aber dann eben vor allem hier in der Region hat man es gemerkt letztes Jahr. Starkregen und die extremen Auswirkungen. Und diese zwei Themen haben einen ganz wesentlichen Einfluss auf alle wasserwirtschaftlichen Themen, die wir jetzt in dieser Podcastserie in den letzten neuen Folgen behandelt haben.

Sabine Hager

Ja, dann schauen wir uns das mal konkret an. Im Schnelldurchlauf. Wie zeigen sich die Folgen des Klimawandels hier bei uns in den einzelnen Podcastfolgen? Und ich würde vorschlagen, wir fangen mit einem Thema an, das der Durchschnittshörer, wie ich zum Beispiel, nicht unbedingt auf dem Schirm hat. Aber ihr betont immer wieder, dieses Thema ist sehr wichtig: Gewässerkunde.

Magdalena Wirth

Ja, Gewässerkunde, das ist ein ganz wesentlicher Punkt. Man denkt sich wahrscheinlich gerade, was hat denn Gewässerkunde mit dem Klimawandel zu tun? Aber ich finde da fällt ganz stark auf, wie wenig man eigentlich weiß, wie die Entwicklungen so sind. Weil, man hat viele Prognosen, es wird wärmer werden, aber was halt ganz konkret auf uns zu kommt, das kann keiner sagen. Das kann genauso gut sein, dass es gar nicht so schlimm wird. Oder, dass es sehr viel schlimmer wird und als Grundlage für jegliche Planung ist es halt sehr schwierig, wenn man gewässerkundlich so vor einem Nichts steht, sag ich mal ganz grob.

Christian Weiß

Auch konkret wieder da Gewässerkunde, beobachten von den Pegeln, von den Brunnen, die wir für die Wasserversorgung haben. Ein extremer Fall, wenn Nichts nachkommt, es keine Grundwasserneubildung gibt. Wir bekommen Probleme in der Wasserversorgung und gerade, wenn man Quellen nutzt, die oberflächennah sind, werden wir da Schwierigkeiten haben. Wir müssen mehr schauen wie wir es vernetzen und das auf mehrere Füße stellen, diese Wasserversorgung.



Magdalena Wirth

Wasserversorgung und Trinkwasserversorgung gleichzeitig ist ja noch mehr ein ganz ein wesentlicher Punkt, vor allem wenn es um Niedrigwasser geht. Und der nächste Punkt, den wir auch haben ist das Thema Abwasser. Das ist auch so was, es ist so fern von diesen Thematiken, aber das Abwasser, das in den Kläranlagen geklärt wird, das wird ja auch wieder in die Flüsse eingeleitet. Je weniger Wasser da natürlich zur Verfügung ist, desto weniger Durchmischung hat das geklärte Wasser, das auch sauber ist mit dem natürlichen Wasser und das führt auch zu Problemen. Da muss man sich auch extrem Gedanken machen, wie können wir das in Zukunft in den Griff bekommen, dass nicht das geklärte Wasser in unseren Flüssen überhand nimmt.

Christian Weiß

Genauso wie beim Niederschlagswasser, es kommt in einem Schwall mit Starkregen. Wir müssen schauen, wie man versucht es aufzufangen und damit auch zu bewirtschaften, auch für die Gartenbewässerung hernehmen. Einfach dieses Wasser zu speichern dann für sehr trockene Zeiten.



Magdalena Wirth

Das Speichern hast jetzt eh grad gesagt, Speicherbau, wichtig Thema.

Christian Weiß

Ja, muss man sagen das ist klassisch, Wasser speichern. Das kann man im großen Stil machen, im kleinen, wie grad mit Zisternen. Im großen auch, wie unsere Speicher draußen in Förmitz, den Förmitzspeicher oder die Talsperre Mauthaus, zur Trinkwasserversorgung, auch zur Niedrigwasseraufhöhung. Ganz ganz wichtig um mit dem Klimawandel umzugehen. Auch in Bayreuth, auch wieder ein Übergang zum Thema, das Hochwasserrückhaltebecken, dass eben einfach Hochwasser speichern soll.

Magdalena Wirth

Ja, genau Hochwasser haben wir ja, ist ja genau das Kernthema. Wir haben auch eine ganze Folge darüber gemacht, gern nochmal Reinhören. Da wird das Thema Starkregen auch nochmal explizit erwähnt, aber vielleicht in dem Zuge nochmal die Kanalnetze vom Abwasser, die auch dann leicht überlastet werden. Wo man sich einfach Gedanken machen muss, wie geht man denn in Zukunft mit diesen Themen um und wie kann man das am Besten in alle Bereiche integrieren, einfach ein bisschen übergreifender und synergetischer denken.

Christian Weiß

Und das ist auch das, was das Thema Ökologie selber betrifft. Ökologie heißt, das Wasser als Lebensraum für Menschen, aber auch für Tiere vor allem, für die Fische



Christian Weiß

und die anderen Lebewesen, die darin schwimmen. Wir werden mit den zunehmenden Temperaturen und weniger Wasser riesen Probleme mit dem Lebensraum haben und eben auch dieser Temperaturanstieg, der macht dem ein oder anderem Lebewesen das Leben sehr sehr schwer dann.

Magdalena Wirth

Es geht vor allem darum, also in diesem Zusammenhang. Es ist nicht nur die mengenmässige Sache, sondern vor allem auch diese Auswirkung auf die Ökologie, wie die Temperatur oder diese Auswirkungen auf Lebensraum, wenn weniger Beschattung da ist, weniger Wasser. Weniger Wasser wird gleichzeitig schneller wärmer und da haben wir das Thema Temperatur als wesentlichen Punkt, der in Zukunft ganz dramatisch werden wird.

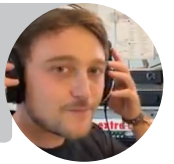


Sabine Hager

Ha. Das waren deutliche Worte.

Julian Feiner

Und bevor wir uns gleich weiter mit den beiden unterhalten, hat uns Hagen Rothemund mit in den Rehauer Forst genommen.



Sabine Hager

Ja und dort konnten wir den Widerspruch gleich hautnah erleben. Denn mitgenommen hat er uns eigentlich, weil in den Jahren vorher Trockenperioden herrschten und die haben ganz massive Probleme im Rehauer Forst verursacht. Bei unserem Besuch hat es aber geregnet.



Hagen Rothemund

Und bitte nicht täuschen lassen. Dass bisschen Regen was wir heute haben und die kleinen Wassermassen die wir letzten Wochen hatten, erleichtern der Natur das Überleben im Rehauer Forst, im Schönwalder Forst. Aber Grundwasserneubildung haben wir noch keine. Wir haben ein wenig Wasser. Aber 18, 19, 20 oder noch schlimmer, schon wieder vergessen, 2013, hatten wir keine Niederschläge. Von Ende März bis Anfang November/Dezember. Unsere Bäche drohten auszutrocknen, wenn wir nicht eingegriffen hätten. Deswegen war die Situation so: Wir haben Kiesbänke angelegt und mit zwei landkreisbekannten großen Firmen, haben wir Wassertransporte durchgeführt. Pro Jahr zwei Millionen Liter Wasser aus der Förmitztal-sperre, die wir mit Tankwagen an diese Stellen gefahren haben. Mit Tankwagen!

Julian Feiner

Mit einem Tankwagen wurde also Wasser transportiert und in die Bäche geschüt-



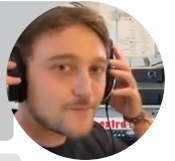


Sabine Hager

Ja, verrückt oder? Gerettet wurde zum Beispiel die seltene Flussperlmuschel und die hat ja schon Dinosaurier überlebt. Aber jetzt steht sie kurz vor dem Aussterben. Aber nicht nur die Tiere gefährdet bei dieser Trockenheit, auch für die Menschen haben Tankwagen Trinkwasser angefahren.

Julian Feiner

Ach so, da hat man zu Orten, wo wenig Wasser ist, mit einem Lastwagen Wasser



Christian Weiß

Beim Klimawandel sind regional große Unterschiede da. Wir haben selbst im Amtsbezirk Unterschiede zwischen Landkreis Hof und Landkreis Bayreuth. Was da wichtig ist, von der Wasserverfügbarkeit, da geht es los, über die topografischen Verhältnisse. Bei einem mehr Gebirge, beim anderen ein bissl größerer Fluss. Da sind ganz verschiedene Aspekte, die man hat. Und dann, wenn man etwas höher zieht, die Perspektive, dann ist es noch unterschiedlicher. Während Franken eher mit den Dürreauswirkungen kämpft, hat eventuell der Süden eher mit Hochwasserproblemen zu kämpfen. Und auch die alpine Region und weltweit gesehen ist es noch ganz anders.

Magdalena Wirth

Das ist aber vielleicht auch was, was die Wasserwirtschaft, vor allem die aktuelle Wasserwirtschaft, so interessant macht und auch auszeichnet, dass es schon allein innerhalb von Bayern so wahnsinnige Unterschiede in der Wasserverfügbarkeit alleine gibt. Dass man eben hier auch wieder den Ansatz fahren kann: Hey, wir müssen zusammenarbeiten. Wie kann man das jetzt machen, dass Verbundlösungen auch, vor allem für die Trinkwasserverfügbarkeit da sind.



Sabine Hager

Also Zusammenarbeit und Verbund. Nur so, und da sind sich die Experten einig, können wir in Zukunft eine ausreichende Versorgung mit Wasser sicherstellen. Auch bei uns, ein Beispiel von Hagen Rothemund.



Hagen Rothemund

Wasserversorgung heißt Quellwasser oder Tiefbrunnen. Rehau setzt auf die Quellen. Diese Quellen sind die letzten drei Jahre versiegt. Logischerweise. Kein Niederschlag. Andere Gemeinden haben genau dasselbe Problem. Und hier müssen neue Netzwerke aufgebaut werden. Neue Verbunde.

Julian Feiner

Würdet ihr insgesamt sagen, dass die Themen umfangreicher werden und das Thema Zusammenschluss und Verbund größer wird im Bereich Wasser?



Magdalena Wirth

Ja, die Themen, die jetzt aufschlagen, sind Themen, die ganz verschiedene Fachbereiche einfach beschäftigen und ich finde, es hat sich in diesem Podcast gezeigt. Eigentlich hatte man bei jeder Folge irgendeinen anderen Spezialisten oder auch ein anderes Amt, das Landwirtschaftsamt hatten wir dabei gehabt. Und genau diese ganzen Akteure müssen sehr viel mehr zusammenarbeiten, um vor allem auch so ein Thema wie Klimawandel bewerkstelligen zu können. Das ist nicht nur ein Thema von uns, sondern auch von ganz vielen anderen. Das ist glaube ich auch das Hauptproblem, dass man hier auch eine Richtung finden muss, wie man das alles irgendwie mehr gemeinsam machen kann.



Christian Weiß

Also, es ist schon wichtig, dass man gemeinsam was macht. Nicht nur die wasserwirtschaftlichen Auswirkungen angehen, sondern, dass man gemeinsam sich dem Klimawandel stellt. Da gibt es das Beispiel CO₂, da geht es los beim Verkehr. Da geht es darum weniger zu fliegen, weniger Auto zu fahren. Es geht aber auch in die Wälder hinein, dass man wieder aufforstet oder, dass man andere Sachen gemeinsam macht, im Naturschutz oder auch in der Wasserwirtschaft.



Sabine Hager

Und das bringt uns auch direkt zu unserem heutigen Geräusch des Tages.

Geräusch - Wasserblubbern



Julian Feiner

Heute, da lösen wir gleich mal ohne großes Raten auf: Das Blubbern im Moor.



Sabine Hager

Aufgenommen in Tschechien, im grenznahen Soos bei Franzensbad. Da ist die Natur und das Wasser kaum beeinflusst. Allerdings viele Moore blubbern nicht mehr, sie wurden nämlich oft trockengelegt. Das Problem, so können die Moore kein CO₂ mehr speichern. Im Gegenteil, durch die Trockenlegung wird CO₂ sogar freigesetzt.

Julian Feiner

So wie die Moore im Rehauer Forst.

Sabine Hager

Genau

Julian Feiner

Jetzt wird versucht trockene Moore wieder zu reaktivieren.

Sabine Hager

In der Fachsprache heißt das Wiedervernässen.



Hagen Rothemund

Wir befinden uns jetzt am Sauborst Hübeldick, das sind die Namen im Rehauer Forst. Ein Moor. Der ganze Rehauer Forst, war zu meines Großvaters Zeiten ein Buchenwald. Und hier haben wir eine Fläche geschaffen, wo auf natürliche Weise sich wieder Vernässungszonen bilden können. Und wir wollen jetzt im verkürzten Tempo oder im beschleunigten Tempo, besser gesagt, versuchen, eine Phase der Geschichte, die über 100.000, bzw. Abermillionen Jahre geht, wieder zu reproduzieren. Man sieht auf der Fläche junge Fichten, man sieht aber auch Birken als Pionierholz und ganz ganz zarte Pflanzen von Ahorn. Das heißt, das Moor springt an. Das Moor springt an und wir geben ihm die Chance sich zu reaktivieren und wieder einen gewissen natürlichen Zustand herzubekommen. Und ich gehe mal davon aus, in meiner beruflichen Zeit werde ich das nicht mehr erleben, aber mein Nachfolger. Wenn sie an ihrer Rente stehen, werden Sie hier ein klassisches Moor sehen. Wo man dann auch im Oberflächenbereich das Moor abbauen kann, das sie in Bad Steben in der Physiotherapie kennen gelernt haben.



Julian Feiner

Perfekt für das nächste Jubiläum, oder?

Sabine Hager

Ja (lacht). Dann können wir im nächsten Podcast berichten. Bei dieser Folge kommen wir aber jetzt zum Ende. Ich sage Danke an die Gäste aus dem Wasserwirtschaftsamt Hof hier im Studio.



Magdalena Wirth

Danke auch (lacht).

Julian Feiner

Heute ging es um Wasserwirtschaft aktuell.

Sabine Hager

Das war die letzte Folge von unserer Podcastreihe Wasser #läuftbeiuns.

Julian Feiner

Von und mit dem Wasserwirtschaftsamt Hof. Produziert von Extra Radio. Wer mehr wissen möchte, auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes Hof gibt es viele Hintergrundinformationen, Fotos, Statistiken und Bebilderungen zu diesen Podcastthemen.

OUTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamtes Hof.